

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

370 (10.8.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Wehner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Zwillingsrotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

21000

Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammler-Exped. nächst Kaiserstr. u. Marktplat. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg. Frühere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonials. 25 Pfg. die Reklams. 70 Pfg.

Nr. 370.

Karlsruhe, Samstag den 10. August 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 369 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 370 umfasst 10 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 64; zusammen 22 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Der Kaiser bei der Kruppfabrik in Essen.“ (Illustr.) — „Der indische Oberst.“ (Roman von R. v. Müll.) — „Der 150. Geburtstag Christ. Wilh. Hufelands.“ (Mit Porträt.) — „Ein neues schweres Gruben-unglück im Ruhrgebiet.“ (Illustr.) — „Küchenkräuter und Gewürze.“ (Von Luise Man.) — „Italienisch-türkische Friedensverhandlungen in der Schweiz.“ (Illustr.) — „Präsident Leconte von Haiti.“ (Mit Porträt.) — „Rätsela.“

Eine Entschädigung der verhafteten Engländer?

Karlsruhe, 10. Aug. Die unter dem Verdacht der Spionage festgenommenen Engländer scheinen mit der Schnelligkeit und Unparteilichkeit der deutschen Untersuchung, die zu ihrer Entlassung führte, sich nicht zufrieden zu geben. Sie wollen, wie aus Kiel berichtet wird, auch noch Entschädigungsansprüche geltend machen für die Nachteile, die sie durch die Haft erlitten haben oder erleiden werden. Verschiedene von ihnen sollen den Verlust ihrer Stellungen befürchten, da die Haft zu einer Ueberföhrung ihres Urlaubs geführt habe. Sollten diese Befürchtungen sich verwirklichen, so haben sich die Herren die Schuld daran selbst zuzuschreiben; denn ohne ihre herausforderndes Benehmen, das selbst von einigen unbefangenen Londoner Blättern festgenagelt wird, hätte ihre Vergnügungsfahrt nicht die mindeste Unterbrechung erlitten und rechtzeitig in London ihr Ende erreicht. In das Berliner Auswärtige Amt sind sie bisher weder direkt noch durch die britische Botschaft mit Entschädigungsforderungen herangetreten, aber man hält hier solche Schritte keineswegs für ausgeschlossen und wartet also das weitere ab. Im deutschen Volke werden man es freilich nicht verstehen, wenn das dreifache Benehmen der britischen Seefahrer auch noch durch eine Belohnung in Form einer Entschädigung getönt würde. Immerhin wird die deutsche Regierung nicht umhin können, den Fall im einzelnen nachprüfen zu lassen, soweit die Untersuchungsakten nicht ohne weiteres den nötigen Aufschluss geben. So verlangt es das internationale Herkommen.

Einer der aus dem Verdacht der Spionage entlassenen Engländer scheint noch eine Extrarentschädigung fordern zu wollen, weil er angeblich von der deutschen Marine nach Kiel eingeladen worden sei, um ihr einen Unterseemotor im Betrieb vorzuführen, infolge der Verhaftung aber um diese Arbeit und um einen eventuellen Geschäftserfolg gekommen sei. Unter den Verhafteten befand sich allerdings ein Ingenieur namens Macdonald, Beauftragter einer britischen Gesellschaft für Motorbauten, die zugleich Inhaberin eines Patentes für Unterseemotore ist. In der britischen Marine werden Motore dieser Firma bereits verwendet, und auch die deutsche Marine, bezw. die Inspektion des Torpedowesens legte Gewicht darauf, die angepriesenen Vorzüge dieser Motore kennen zu lernen, um eventuell das Patent auch für Deutschland zu erwerben. Die

Verhandlungen wurden durch eine deutsche Firma in London geführt, ohne daß näheres über das Ergebnis bekannt geworden ist. Jedenfalls hatte Macdonald von deutscher amtlicher Seite keine Einladung nach Kiel erhalten, und war demgemäß dort auch gar nicht erwartet worden. Aber es ist wohl möglich, daß seine Firma ihn nach Kiel beorderte, um die Ankunft der versenkbaren Motore abzuwarten und deren Vorführung dann zu bewerkstelligen. Wenn daraus nichts geworden ist, so wird sich die Londoner Firma ihr Malheur selbst zuschreiben haben, da sie zweifellos in der Wahl ihres Abgesandten sehr unvorsichtig gewesen ist. Aus entgangenem Gewinn einen Entschädigungsanspruch herzuleiten, wird der Firma bei diesem Anlaß wohl nicht einfallen — übrigens ist davon auch nicht die Rede — aber noch viel weniger kann der Angestellte einen Rechtsmittel für einen Entschädigungsanspruch beibringen.

Wie der ganze Fall liegt, könnte höchstens eine Entschädigung für ungeschuldig erlittene Untersuchungshaft verlangt werden, etwa unter Bezugnahme auf das entsprechende deutsche Reichsgesetz. Bei der Entscheidung über einen solchen Antrag würde zunächst die Vorfrage zu erledigen sein: Haben die deutschen Beamten nach pflichtgemäßem Ermessen gehandelt, als sie die britischen Seemannsleute infolge ihres höchst auffälligen Benehmens an strategisch wichtigen Punkten der deutschen Küste festnahmen? Wer es mit dem Schutze der deutschen Seebesetzungen und anderer geheimzuhaltender Einrichtungen unserer Marine ernst meint, wird nur mit einem lauten Ja! antworten, zumal bei der Erinnerung an die vielen von britischer Seite systematisch und mit Erfolg in Szene gesetzten Auspionierungen, deretwegen zurzeit noch eine Anzahl britischer Staatsangehöriger in deutschen Gefängnissen und Festungen schwere Strafen abbüßen. Vor diesen ununterbrochenen Manövern, die einen schreienden Mißklang zu den britischen Friedensschälmeien abgeben, können wir uns nicht sorgfältig genug schämen, und unter diesem Gesichtspunkt müßte selbst der ärgste Mißgriff eines deutschen Beamten entschuldigt werden. Unsere Marine kostet uns wahrlich Geld genug, als daß wir gutmütig zusehen sollten, wie allerhand Abenteuerer um sie herum schleichen, um ihre Geheimnisse zum Nutzen eines zukünftigen Feindes auszulapponieren.

Die enthafteten Briten geben selbst zu, daß sie in Kiel in der Gefangenschaft gut behandelt worden sind und sogar britische Bücher zu lesen bekommen haben. Sie können von Glück sagen, daß Deutschland kein Spionagegesetz noch immer nicht so verschärft hat, wie es neuerdings England tat, sonst hätten sie aus der Haft gar nicht entlassen werden können und könnten sich auf eine Verurteilung vor dem Leipziger Reichsgericht gefaßt machen!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 10. August.

ms. Wetter und Stimmung. Eigentlich soll man ja keine Launen haben, aber uneigentlich hat man sie doch. Jebermann weiß und hat es unzähligmale am eigenen Leibe erfahren, in wela hohem Maße unser Wohlbefinden und zunächst unsere Stimmung und Laune von den jeweiligen Wetterverhältnissen abhängt. Gar mancherlei Vorkommnisse und Zufälligkeiten des täglichen Lebens können uns heiter oder traurig stimmen, wohl

manht werden, daß die unheimlichen Gegenmächte doch auch noch da sind. Daß sie von all seinen glänzenden Erfolgen doch auch immer wieder ihren schaurigen Nutzoll fordern. Den Griechen grauste es einst vor der Götter Reide. Wir haben ihre kleinen Götter längst begraben, aber das Grausen vor dem Reide höherer Gewalten ist um so größer geworden. Es ist schier in dem gleichen Maße gewachsen, wie auf der andern Seite die Wunderleistungen der Technik.

Das Jubiläum der Firma Krupp war so recht gemeint als eine stolze Feier des menschlichen Willens und des menschlichen Geistes. Die Gründer und Leiter des Riesenunternehmens wurden uns neu lebendig, wie sie ihr Alles, ihr Hab und Gut und Kraft und Zeit an die Verwirklichung einer großen Idee setzten. Der Vater scheiterte und der Sohn rang jahrzehntelang. Endlich wurde der Stahl doch gegossen, wie man ihn haben wollte.

Aber es war nicht nur der Geist Einzelner, der schließlich den Sieg errang. Wohl haben sie viel daran gesetzt, aber Hunderte und Tausende mußten als rüstige Helfer auch ihr Bestes daran setzen: ihr Leben! Mühten in unterirdischer Nacht und Gefahr gegen drohende Einstürze, giftige Gase, gegen tödliche Wasser den Eroberungsfeldzug führen zur Gewinnung des schwarzen Diamanten, in dem erst die Zauberkraft zu aller technischen Welt Herrschaft stadt. Es war ein treffender Vergleich, als der Kaiser vom Armeekorps der Kohle sprach und von den Helden, die auf dem Felde der Ehre gefallen.

(Neue Meldungen.)

= Bochum, 10. Aug. (Tel.) Die Beerbigung der auf der Zeche „Lothringen“ verunglückten Bergleute findet nun doch erst Montag nachmittag 4 Uhr auf dem gemeinschaftlichen Friedhofe Gerthe von der Zeche aus statt.

= Rom, 10. Aug. (Tel.) „Popolo Romano“ schreibt: „Die italienische Regierung hat der deutschen Regierung

nichts aber ist geeignet, solch nachhaltigen und tiefgreifenden Einfluß auf das Gemüt des Menschen auszuüben, als das herrschende Wetter. Und gerade wir Deutschen sind nun einmal Stimmungsmenschen und von solch äußerlichen Einflüssen abhängig. Doppelt und dreifach schmerzlich und niederdrückend aber wirkt es aufs menschliche Gemüt, wenn ausgerechnet zur Ferienzeit andauernd regnerisches und kaltes Wetter herrscht. Wie gern und hoffnungswoh hat man die Enge der Stadt verlassen und ist mit Kind und Kegel hinausgezogen in den grünen Wald und an die freie See, um nach des langen Jahres Arbeit und Madererei Körper und Geist zu kräftigen in milder Luft und leuchtendem Sonnenschein. Durch die unbegreifliche Laune des Wettergottes Petrus ist nun aber alles ganz anders gekommen, als man sich's so schön ausgemalt hatte. In die „Sommer-Frische“ wollte man gehen und in die „Herbst-Rühle“ ist man hineingeraten. Kröfelnd sitzt man nun draußen im Gebirge oder am feuchten Strande, schaut trüben Blaus in den unablässig herniederrieselnden Regen und — sehnt sich von Herzen mit Schmerzen heim in seine vier Wände. Denn bei solch traurigem Wetter ist man in seiner gewohnten trauten Häuslichkeit doch wahrhaftig viel besser und billiger aufgehoben. Und in der Tat sind denn auch schon zahlreiche Urlauber aus der Sommerfrische, die keine ist, zurückgekehrt. Wohl wird es Menschen geben, denen es ganz gleichgültig ist, ob Schönwetter herrscht oder ob raue Winde vom düsteren Himmel wehen und unendlicher Regen den Aufenthalt im Freien unmöglich machen. Der Mensch wird sich dem starken Einfluß, den das Wetter auf die Stimmung hat, nicht entziehen können und Stimmung ist Leben, erhöhtes Leben. Die uns Erdenbürgern am unangenehmsten und segensreichste Stimmung aber, in der wir alles im rosigsten Lichte sehen, wird wie mit einem Zaubersabe herbeigerufen, sobald die strahlende Sonne vom leuchtend blauen Himmel lacht. Dann schlägt das Herz viel leichter in der Brust und freudiger blinkt das Auge. Sonne ist Leben, ist Lust und Freude. Und daß das langentbehrte, heißersehnte göttliche Licht bald, recht bald wieder aus den grauen regenschweren Wolken siegreich hervorbrechen möchte, das sei unser herzlichster Wunsch für den morgigen Sonntag.

Stadtpark-Konzert. Am Sonntag, den 11. August d. J., von nachmittags 1/2 bis mittags 1/2 Uhr, wird im Stadtpark bei günstiger Witterung die Feuerwehrtabelle ein Freizeiterkern veranstalten. Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: „Abelungen-Marsch“ von A. Wagner, Ouvertüre zur Opera „Norma“ von Bellini, „Lach den Kopf nicht hängen“, Potpourri von A. Sinf., „Immer oder Nimmer“, Walzer von E. Waldteufel, „In Treue fest“, Marsch von C. Tette.

Verhaftung zweier Schwindler. Zwei angebliche Jockeys, die, wie bereits mitgeteilt, seit einiger Zeit die Barkeeper der großen Hotels in Berlin, Karlsruhe und Baden-Baden zum Teil um erhebliche Beträge betrogen haben, sind hier in Karlsruhe verhaftet worden. Es handelt sich um den Jockey William Thomson aus Lexington (alias Walter Staaton), dessen richtiger Name wohl William Jackson aus Leamington ist, und George Morrison aus Liverpool, der auch unter dem Namen eines Jockey Riderbey auftrat. Beide suchten gemeinschaftlich die Bars der großen Hotels auf und bestellten sich stets einen Drink. Thomson trug auf der linken Hand mehrere schwere goldene Ringe mit Brillanten. Auf der Straße wartete regelmäßig

Ausdrücke lebhaftesten Bedauerns aus Anlaß der Grubentatastrophe in Bochum übermitteln lassen. Italien kann diese Gefühle des Bedauerns über das schwere Unglück, das so viele Arbeiter, die, wie Kaiser Wilhelm sagte, auf dem Felde der Ehre gefallen sind, betroffen hat, nur teilen.

= Paris, 10. Aug. (Tel.) Der Stellvertreter des Ministers des Aeußern ließ dem Geschäftssträger Freiherrn von der Linden die aufrichtige Teilnahme der französischen Regierung anlässlich der Grubentatastrophe bei Bochum ausdrücken.

Nachträgliches zum Krupp-Jubiläum.

= London, 10. Aug. Die „Times“ schreibt: „Die Hundertjahrfeier in Essen ist in England und zweifellos auch in anderen Ländern mit sympathischem Interesse verfolgt worden. Die Anwesenheit des Kaisers hat der Feier einen nationalen Charakter gegeben und das deutsche Volk hat allen Grund, aus diesem Anlaß nationalen Stolz zu empfinden.“

„Das heutige Deutschland in Waffen“, so fährt die „Times“ fort, „ist in materiellem Sinne von Krupp geschaffen, aber die Firma Krupp hat, wie der Kaiser in seiner Festrede betonte, mehr für die Nation getan, als es nur zu bewaffnen. Sie steht an der Spitze der industriellen Tätigkeit, von der das moderne Deutschland lebt und von der alle energiegelassen Nationen — England insbesondere — mehr und mehr abhängig werden.“

Weiter hebt das Blatt hervor, was die Stadt Essen der Firma Krupp verdankt und sagt dann: „Wir hören heutzutage und neuerdings so laut in Deutschland einen wachsenden Chor von Klagen und Borwürfen gegen die moderne Industrie und die Männer, die sie geschaffen haben. Die Antwort darauf ist, daß die Industrie und sie allein dem Volke es zunächst ermöglichte, zu leben und eben in einem beständig steigenden Grade von Beaglichkeit zu leben. Essen ist ein Beispiel dafür. Die Bevölkerung Deutschlands ist von 25 auf 60 Millionen gewachsen, die Lebenshaltung von äußerster Kermlichkeit zu einem hohen Grade von Komfort gestiegen. Essen ist die Schöpfung ungewöhnlicher Männer. Der Staat hätte dies nicht tun können und

Festfreude und Godesjammer.

Karlsruhe, 10. Aug. Aus den Rauchwolken des Ruhrkohlengebiets leuchtete es hell und glänzend auf in diesen Tagen. Durch das ganze Reich, ja über die ganze Erde trugen die Zeitungen die Erinnerung an das hundertjährige Bestehen der Firma Krupp. Der triumphierende Aufstieg von der kleinen Eisenhütte zum Riesenstahlwerk schien wie ein Sinnbild des menschlichen Kulturfortschritts in seiner über alle Naturgewalten herrschenden Allmacht. Wie in einem Spiegel sahen wir in dem Kampf und Sieg der Kruppischen Werke den Kampf und Sieg des neugegründeten deutschen Reiches. Und es war uns nichts auffallendes, daß der Kaiser selbst an der Spitze der Festgäste stand, die in der Villa Hügel der alles eroberten stählernen Technik huldigten.

Aber nun haben die düstern, unheimlichen Rauchwolken den Sonnenglanz wieder umzogen, daß er nur noch schwer und dumpf ein blendendes Licht über die hochragenden Schöte, die menschenwimmelnden Fabrikgebäude und — die festlich erleuchtete Villa auf dem Hügel gießt. Und die Lob- und Dankrede, die der Kaiser an der festlichen Tafel hielt, bekam als Einleitung die erschütternde Erinnerung an das traurige Ende von anderthalb Hundert fleißigen Bergleuten. Nicht weit vom jubelnden Essen liegt das jammernde Bochum, und dieselbe Ruhrkohle, die dort dem Triumph des Riesenstahlwerks dienen mußte, hat hier Jammer und Verzweiflung über Hunderte und Tausende gestern noch fröhlicher Menschenkinber gebracht.

Mit dieser Erinnerung an das Bochumer Unglück tauchen wie an einer schweren finsternen Kette aus der Vergangenheit hervorgezogen, die Bilder früherer Katastrophen auf. Schaurig stehen sie als Gegenbild neben den Szenen des jubelnden Festes.

Es ist, als wollte die Weltregierung den Menschen nicht zu groß und zu stolz werden lassen. Als sollte er grade in den Augenblicken jubelnder Siegesfreude immer wieder daran ge-

ein Automobil auf sie. In allen Fällen brachten die Hochstapler das Gespräch auf die Rennen. Sie erzählten, daß sie Trainer wären und für den nächsten Rennstag einen glänzenden Typ wählten. Im Laufe der Unterhaltung teilten die Schwindler mit, daß sie in dem betreffenden Hotel wohnten. Wenn sie sich entfernten, baten sie den Barkeeper um ein Darlehen bis zu 100 Mark und liehen als Pfand die „schweren goldenen“ Brillantringe zurück. Bereitwillig wurden ihnen die Darlehen gewährt. Dann verschwanden beide auf Zimmerwiedersehen. Bei näherer Betrachtung stellte sich heraus, daß die Ringe ganz wertlos waren. Auf diese Weise sind fast sämtliche Barkeeper der großen Berliner Hotels von den Schwindlern hinfelgelegt worden. Zur Warnung für ihre Kollegen in der Provinz wurde von dem Schwindelmannöver in dem Organ der Barkeeper berichtet. Als die Hochstapler in Karlsruhe in einer Bar ein ähnliches Manöver ausführen wollten, wurden sie verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Kassel, 10. Aug. Der Kaiser traf gestern Abend, von Hochum kommend, um 10.28 Uhr in Wilhelmshöhe ein. Jeder Empfang am Bahnhofe war unterzogen. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise hielten den Kaiser vom Bahnhofe ab. Eine große Menschenmenge hatte sich zur Begrüßung eingefunden.

Wien, 10. Aug. Das „Fremdenblatt“ meldet: Der Reichszanzler von Bethmann-Hollweg wird in der ersten Hälfte des Septembers dem Minister des Äußern, Grafen Berchtold, einen Besuch in Bukhau abstaten. Voraussichtlich wird auch die Gemahlin des Reichszanzlers einer Einladung der Gräfin Berchtold nach Bukhau folgen. Zu derselben Zeit werden ferner der deutsche Botschafter von Tschirsky und Bögenhoff und Gemahlin als Gäste auf Schloß Bukhau erwartet.

hd Paris, 10. Aug. Das „Journal“ berichtet aus San Sebastian: Die Unterzeichnung des französisch-spanischen Vertrages sowie die Meldung über die Reise des Königs nach Paris, um dem Präsidenten Fallières den Orden des Goldenen Vlieses zu überreichen, kann als offiziell betrachtet werden.

Ottawa (Kanada), 10. Aug. Wie die Blätter aus London erfahren, wird der Premierminister Borden auf Ansuchen der britischen Regierung den Expremierminister Sir Wilfrid Laurier einladen, an einer Konferenz über die Verteidigung zur See teilzunehmen, die hier stattfinden soll.

Die deutsche Flotte in französischer Beleuchtung.

Paris, 10. Aug. Von sachkundiger Seite wird im „Excelsior“ über die deutsche, die französische und die russische Flotte ausgeführt: „Man kann nicht daran zweifeln, daß die deutsche Flotte der französischen und russischen Flotte zusammen überlegen ist, und zwar wegen ihrer Konzentration und wegen der Übungen ihrer Mannschaften unter einem einzigen Kommando. Doch kann eine enge Verständigung der beiden Flotten im Westen und Osten Deutschlands eine beträchtlichere Wirkung haben, als die bloße Vereinigung der einen und der anderen. Seit einigen Jahren konzentriert Deutschland die Gesamtheit seiner Panzerschiffe in der Nordsee, und die Dflotte war verlassen. Die französisch-russische Marinekonvention kann einen Einfluß auf den Plan der deutschen Rüstungen haben und Veränderungen in der gegenwärtigen Aufstellung der Flotte herbeiführen.“

Zur Reise Poincarés nach Rußland.

Petersburg, 10. Aug. Ministerpräsident Poincaré ist heute früh an Bord der Yacht „Nema“ hier eingetroffen und am Landungsplatz vom Ministerpräsidenten Kozlow, dem Minister des Äußern, Sazanow, von Vertretern des Auswärtigen Amtes und des Hofministeriums, sowie vom Chef des Generalstabes der Marine, Fürsten Riven, und dem französischen Botschafter empfangen worden. Kozlow und Sazanow begrüßten Poincaré herzlich.

Paris, 10. Aug. Der „Figaro“ schreibt über den Besuch des Ministerpräsidenten Poincaré in Petersburg: „Das Programm ist geändert worden. Ministerpräsident Poincaré verbringt nicht nur einen, sondern zwei Tage in unmittelbarer Nähe des Zaren in Peterhof. Dies, sowie der sehr warme Ton der russischen Blätter ist der Beweis, daß das Bündnis in den beiden Ländern heute ebenso fest und vollständig ist wie jemals. Die beiden Regierungen haben die Pflicht, nichts zu vernachlässigen, um ihr Zusammenarbeiten enger, wirksamer und häufiger zu machen. Mögen sie sich dessen erinnern, was jedesmal geschehen ist, wenn diese Intimität sich aus irgend einem Grunde ein wenig gelockert hat. Viele Fehler hätten vermieden werden können, von denen einige sehr peinliche Folgen gehabt haben.“

ebensowenig alle Arbeiter zusammen, die von der Firma Krupp seit deren Gründung beschäftigt worden sind.“

Karlsruhe, 10. August. Alfred Krupps hohe Auffassung von der sozialen Zusammengehörigkeit aller Arbeitenden ist ja bekannt. Er selbst hat sich sein Leben lang als den ersten Arbeiter seiner Werke betrachtet und danach gehandelt. Eine hübsche Krupp-anekdote, die uns ein Leser unseres Blattes zur Verfügung stellt, gibt davon ein schlagendes Bild. Vor dem Kriege 1870/71 war die ebenfalls große Wendelsche Fabrik in Hagenau (Lothringen) für Frankreich etwa daselbe, was das Krupp'sche Werk für Deutschland war. Eines Tages empfing der damalige Chef des Wendelschen Hauses, François, den Besuch Alfred Krupps. Bei der Besichtigung der Werkstätten äußerte der alte François de Wendel wohlgefällig: „Si on pense, que tout ces usines appartiennent à moi et que je donne à tout ces ouvriers à vivre!“ („Wenn man bedenkt, daß alle diese Werkstätten mir gehören und ich diesen Arbeitern zu leben gebe.“) Worauf Alfred Krupp mit leiser Beschämung diesen Anspruch folgendermaßen forzierte: „Si on pense, que tout ces ouvriers travaillent pour moi et me font vivre à mon aise!“ („Wenn man bedenkt, daß all diese Arbeiter für mich arbeiten und mich in Wohlstand leben lassen!“) Diese Aeußerung wird heute noch in Lothringen viel erzählt und als bedeutungsvolles Wort Alfred Krupps empfunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 10. August. Im Stadtgarientheater geht morgen Sonntag zum ersten Male das „Jungfernstück“ von Jean Gilbert in Szene. Gilbert zählt seit „Keusche Susanne“, „Polnische Wirtschaft“ und „Autolichthens“ zu den bekanntesten Komponisten. Die Fabel der Operette erzählt in ergötzlicher Weise den Einbruch eines lebensfrohen jungen Mädchens in ein streng von der Welt abgeschlossenes Pensionat. Die besten Kräfte des Ensembles sind in der Partitur beschäftigt: Fr. Fiebiger, Fleischmann, Richter, Schönbein, Herren Amber, Lamberg, Ludwig, Richter und Warbeck. Für das Sonntag-Publikum dürfte gerade „Das Jungfernstück“ am besten geeignet sein, da es in heillos fortwährender Weise die tollsten Situationen aneinander reiht. Montag: „Jungfernstück“.

Wir haben unsererseits nicht beständig alles das getan, was nötig war, um den vollständigen Kontakt mit unserem Verbündeten zu erhalten. Die Einheit des Willens und die Beständigkeit des Handelns hat unserer Politik bisweilen gefehlt, aber trotzdem bleiben, trotz einiger Irrtümer, die Richtungen bestehen. Die Russen wissen, daß sie auf uns zählen können, wie wir auf sie zählen können.“

Spionage.

DK London, 10. Aug. (Privat.) Die Verhaftung von zehn Deutschen unter dem Verdacht der Spionage in Dover wird eben nachträglich bekannt. Nachdem die 10 Verdächtigen drei Stunden lang in Archesliffe-Zort und auf der Polizeistation in Dover zurückgehalten worden waren, wurden sie wieder in den Besitz ihrer Freiheit gesetzt und ihrer Angabe, daß sie harmlose Touristen seien, Glauben geschenkt. Mr. Perriman, ein in Dover lebender Ingenieur und sein Schwager Arthur Sharp, ein Korporal der Militärpolizei hielten sich am Montag in der Nähe von Spakepeare Cliff unweit Dover auf. Der Unteroffizier, der in Zivil war, bemerkte eine Anzahl junge Leute mit dem Aussehen von Ausländern, die eifrig mit Photographieren beschäftigt waren. Augenscheinlich war es ihnen mit dem Aufnehmen von Bildern der Hafenzitabelle zu tun. Sharp näherte sich den jungen Leuten und zwang sie, ihm zum Archesliffe-Zort zu folgen. Unter Eskorte wurden sie Johann nach der Polizeistation befördert, wo sich aber alles nach kurzer Zeit in Wohlgefallen auflöste.

Zur Panamanal-Anfrage.

Washington, 10. Aug. Senator Lodge bekämpfte in längerer Rede die Bestimmung des Panamanalgesetzes, durch die solche Schiffe, die sich im Besitz von Eisenbahngesellschaften befinden, von der Durchfahrt durch den Kanal ausgeschlossen werden sollen.

Der Senat hat dagegen doch die Bestimmung des Panamanalgesetzes angenommen, durch die den amerikanischen Eisenbahngesellschaften verboten wird, ihre Schiffe den Kanal passieren zu lassen. Ferner wurde ein Zusatzantrag angenommen, der solchen Schiffen die Durchfahrt versagt, die einer geschwunden Kombination angehören. Die Eisenbahngesellschaften werden aufgefordert, solche Dampferlinien, die im Falle ihrer Unabhängigkeit ihre Konkurrenten würden, abzustufen.

Eine Revolution auf Haiti.

hd Newyork, 10. Aug. (Tel.) Eine Depesche aus Port au Prince auf Haiti besagt, daß die gemeldete Explosion des Pulvermagazins, durch die der Präsident Leconte getötet wurde, von den Rebellen aus San Domingo angezettelt worden sei. Unter der Bevölkerung herrscht große Erregung. Das Kriegsrecht ist eingeführt worden.

hd Newyork, 10. Aug. (Privat.) Meldungen aus Washington zufolge, beabsichtigt die Regierung die Landung von Marinesoldaten in San Domingo. Die Revolution nimmt dort zu und die Lage ist sehr ernst. Der amerikanische Gesandte in San Domingo meldet, daß die Aufständischen bereits den Grenzort Dajaban eingenommen hätten. Etwa 100 Angehörige der Regierung sind im Kampfe gefallen.

Nicht ohne Interesse dürfte die Mitteilung sein, daß ein deutsches Haus in Frankreich, welches sich rühmend darft, trotz aller Schwierigkeiten sich zu einem der ersten Ranges emporgearbeitet zu haben, am 1. August d. J. sein 50jähriges Bestehen gefeiert hat. Es ist die Firma

A. C. Meukow & Co. Cognac, Charente.

Der Name allein genügt, um Liebhabern eines guten Cognacs den Mund wässrig zu machen. Diefelben werden uns darin recht geben, daß die genannte Marke unter all den unzähligen Cognac-Marken einen hervorragenden Platz einnimmt. Diejenigen unter ihnen, welche wissen, daß die genannte Firma im Jahre 1862 von einem Deutschen gegründet, und seitdem immer in deutschen Händen geblieben ist, werden zugeben, daß nur eine eierne Fairkeit und zähe Ausdauer sowie strengste Reellität sie hat auf diesen Platz bringen können. Es ist dies umso bemerkenswerter, als ihr während der Dauer des deutsch-französischen Krieges die Geschäfte vollkommen unmöglich gemacht wurden, und die später darauf folgende für den gesamten Wein- und Cognac-Handel in Frankreich so schwerwiegende Nebelauverberung auch sie in Mitleidenschaft ziehen mußte. Die Firma A. C. Meukow & Co. darf als ein typisches Beispiel deutschen Fleißes und deutscher Reellität dienen, welche sich trotz aller politischen Gegenstände im Laufe der 50 Jahre selbst unter ihren Konkurrenten ein Ansehen geschaffen hat, um welches sie manchen französischen Haus mit Recht beneidet. Auch das Deutschland wird von der Firma hochgehalten und nach Kräften gefördert. Zwei der Teilhaber sind Offiziere des Vaterland-Ordens, ein D. und der Senior-Chef ist Ritter des Eisernen Kreuzes. Sie sind Vorstände resp. Ehren-Präsidenten der von ihnen gegründeten deutschen Hilfs- und Mottenvereine und haben mit ihren Familien die dt. Reichsangehörigkeit bewahrt.

Heidelberg, 9. Aug. Bei Grabarbeiten auf dem Ludwigsplatz, der gegenwärtig zu einer gärtnerischen Anlage umgestaltet wird, ist ein Mann gefahren, wie das „Heidelb. Tagbl.“ meldet, in ungefährt 1 Meter Tiefe auf Manereste des ehemaligen Augustinerklosters. Bis jetzt sind zwei etwa 60 cm hohe, runde Säulenreste von etwa 1 Meter Durchmesser freigelegt worden, die auf einem achteckigen Grundpfeiler ruhen. Die Lage der Leber, die wird durch Messungen genau festgelegt, die Leberreste selbst sollen den städtischen Sammlungen einverleibt werden. Das Augustinerkloster, das sich auf dem Boden des Museums und des Ludwigsplatzes einst erhob, wurde in den Jahren 1256 und 1279 gegründet.

Berlin, 9. Aug. (Privat.) Für das Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelm II. plant die internationale Filmindustrie eine eigenartige Fuldigung. Unter Mitwirkung namhafter Schriftsteller und Autoren soll ein Werk „Der Deutsche Kaiser“ im Film entstehen, das kinematographische Bilder aus dem Leben des Kaisers und seiner Familie wiedergibt und dem Kaiser zum Geschenk angeboten werden soll.

Kangenswalbach (Taunus), 10. Aug. (Tel.) Heute nacht ist hier der zur Kur weilende Geheime Baurat Professor Paul Balko, der Erbauer des Reichstagsgebäudes, im 71. Lebensjahre gestorben.

Vermischtes.

P. C. Köln, 10. Aug. (Privat.) Die Zweifel, die seit einiger Zeit darüber herrschten, ob nach dem Diebstahl der Kaiserkrone weitere Gelangswettstreite stattfinden würden, sind nunmehr durch eine Aeußerung des Kaisers beseitigt worden. Der Kaiser erklärte gestern gelegentlich der von den Arbeitern dargebrachten Serenade, er erwarte, daß auch die Krupp'schen Arbeiter sich im nächsten Jahre am Kaiserjubiläum beteiligen werden.

hd Frankfurt a. M., 10. Aug. Die bei der im heutigen Mittagsblatt gemeldeten Benzin-Explosion in der Opel'schen Garage gestern schwer verletzten beiden Personen sind im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen, sodaß das Unglück drei

Zum Anstand in Marokko.

Rabat, 10. Aug. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ meldet von hier, Sultan Mulay Hafid werde am Sonntag nach Frankreich abreißen. Er mache eine Erholungstour in Bichy. Mulay Hafid reist an Bord eines Passagierdampfers welcher von Gibraltar herüberkommt, um ihn abzuholen. Die Landung erfolgt in Marseille. Der Harem des Sultans reist bereits am Sonnabend ab. Mulay Hafids Abdankung steht unmittelbar bevor, jedoch ist über die Modalitäten und über die Bezeichnung des Nachfolgers noch nichts bestimmt. Es wird versichert, daß das Abdankungsschreiben ein Zeugnis der Freundschaft für Frankreich enthalten werde. General Quanty hat den Sultan für Sonnabend zum Diner eingeladen. Der Sultan habe die Einladung mit großer Herzlichkeit angenommen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Sonntag, den 11. August:
1. Nhl. Sportklub Germania. 4 U. Vorstellung. 3 Linden, Mühlburg
Beierthimer Fußballverein. 3 Uhr Gartenfest im Löwen.
Café Bauer. Konzert der ganzen Künstlerkapelle.
Fußballklub Frantonia. 4 Uhr Platzfest.
Fußballklub Phönix. Familienfest auf dem Sportplatz.
Fußballverein. 9 Uhr Fußballübung.
Männergesangsverein. Ausflug. Abfahrt 7.15 Uhr.
Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 5.28 Uhr.
Stadigarten. 5 Uhr Konzert der Jagdbattillierkapelle 14.
Thalia I. 4 Uhr Gartenfest im Jagdhaus, Scheffelstr. 1.
Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11-11 Uhr.



Ein Kleinod des Genusses. Salem Gold Cigaretten. Etwas für Sie! Orient-Tab.-u. Cigaretten-Fabrik Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant „Yenidze“, Dresden S.M.d. Königs v. Sachsen

En gross Julius Strauß, Karlsruhe En détail 10% Skonto oder doppelte Rabattmarken gewährt bis auf weiteres auf sämtliche Mode-Artikel Einige Serien sind bis 50 Proz. im Preise reduziert.

Pädagogium Schmidt u. Wiehl Karlsruhe Tel. 1502 7143 Vorb. für alle Klassen höh. Schulen, zum Abitur, Einjähr.-u. Fähr.-Examen. Eintritt jederzeit. Prosp. frei.

Menschenleben gefordert hat. Die beiden Verstorbenen sind der Garagemeister Anton Grob und der Chauffeur Adam Kad. hd Rom, 10. Aug. (Tel.) Die neuesten Nachrichten besagen, daß der Stromboli in Sigilien starken Ascheregen auswirft und Rauchsäulen von über 1000 Meter aus dem Krater emporsteigen unter starkem Getöse im Innern des Vulkans.

Wjasma (Rußland), 10. Aug. (Tel.) Durch eine Feuersbrunst sind vier Straßen eingeebnet worden. Ueber 80 Häuser sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Simla (Indien), 10. Aug. (Tel.) Der Monsunregen, der bis jetzt gefallen ist, stellt einen Rekord in Bezug auf gute Verteilung und Rechtzeitigkeit dar. Er läßt in dem großen Regierungsbezirk Simla einen Mehrertrag der diesjährigen Ernte sicher erwarten.

Erdbeben.

Karlsruhe, 10. Aug. Bei dem gestrigen Erdbeben morgens 2.3 Uhr, wurde die Bodenbewegung beim ersten Einsetzen um 0,02 Millimeter am Seismograph in der Techn. Hochschule an gegeben. Das Bebel verzeichnet im Verlauf der Registrierung sehr große Anschläge, bis zu 90 Millimeter Amplitude.

hd Konstantinopel, 10. Aug. (Tel.) Das gemeldete Erdbeben zerstörte hier alle telegraphischen Verbindungen, ausgenommen die mit Obeffa. Der Schaden, den das Beben in den verschiedenen Stadtteilen anrichtete, ist aber im Allgemeinen nur sehr unbedeutend, jedoch ist die Wasserleitung an verschiedenen Stellen gebrochen.

Konstantinopel, 10. Aug. (Tel.) Das Erdbeben war besonders stark in Kaditof und auf den Pringeninseln. Es scheint auch das Bilajet Adrianopel gerührt zu haben. Nähere Nachrichten fehlen, da die Telegraphenlinien zerstört sind. In Pera wurden Häuser beschädigt. In Izkharu an der Eisenbahnlinie nach Yeniseopol wurden 400 Häuser und die Telegraphenstation durch Feuer zerstört. In Gallipolis sind das Telegraphenamt und einige Häuser eingestürzt. Die Telegraphenlinien nach Bulgarien sind unterbrochen.

Die innere Krise in der Türkei.

(Telegramme.)
= Konstantinopel, 10. Aug. Der Erzbischof von Stutari hat sich auf die Bitte der ottomanischen Regierung unter die ausländischen Missionen begeben, um sie zu beruhigen.
P. C. Saloniki, 10. Aug. (Privattele.) Saloniki ist dem Komitee treu geblieben. Das Dekret über den Belagerungszustand ist dort unwirksam. Man glaubt, daß Komplikationen bevorstehen.
= Saloniki, 10. Aug. Die hiesigen Kaufleute suchen die Regierung zu bewegen, den Belagerungszustand wieder aufzuheben, der eine weitere Schädigung der unter ungünstigen Verhältnissen leidenden Geschäfte bedeute.
= Petersburg, 10. Aug. Die offiziöse „Rossija“ drückt hinsichtlich des Konfliktes zwischen der Türkei und Montenegro die feste Zuversicht aus, daß die betrieblenden Grenzverhältnisse durch gütliche Verhandlungen und gegenseitige Zugeständnisse beigelegt werden, was zur Herstellung korrekter und normaler Beziehungen zwischen den beiden Staaten, die am meisten daran interessiert seien, Bewidlungen internationalen Charakters auf der Balkanhalbinsel zu vermeiden, notwendig sei.

Die albanischen Forderungen.

= Saloniki, 10. Aug. Die Führer der Arnauten haben dem Führer der nach Albanien entsandten Sonderkommission, Ibrahim Pascha ein Schriftstück übergeben, das 12 Forderungen enthält, auf deren Bewilligung die Arnauten bestehen. Die Forderungen sind:
1. Erhebung und Festsetzung der Steuern und Abgaben, sowie Organisation der Finanzverwaltung auf Grund des für Albanien maßgebenden Verhältnisses, 2. Leistung des Militärdienstes nur in rumelischen Provinzen, ausgenommen im Falle eines Krieges, wobei die Arnauten auch in andere Teile des Reiches gehen wollen, 3. Ernennung christlicher, der Landessprache kundiger Beamten, 4. Errichtung von Lehrerschulen, 5. Vermehrung der Anstalten für Kultusunterricht, 6. Schulunterricht in mehreren Sprachen, 7. Bau von Straßen und Eisenbahnen zur Hebung des Handels, 8. absolute Freiheit hinsichtlich der Errichtung von Privatschulen, 9. Organisation der Kafiljes, 10. sollen die Mitglieder des Kabinetts Said Pascha zur Verantwortung gezogen werden, 11. soll eine Generalamnestie erlassen und den Arnauten sollen die Waffen wieder ausgeliefert werden, 12. die Verhandlungen sind zu beschleunigen.

Badische Chronik.

Δ Karlsruhe, 9. Aug. Eine neue Werbearbeit der französischen Fremdenlegation wird jetzt aufgedeckt. Die Aufklärungsarbeit der deutschen Presse hat den französischen Werbemännern im Lande und an der Grenze das Handwerk gelegt. Sie versuchen, ihre Geschäfte auf andere Weise zu machen, die, wie folgt, geschildert wird: Es ist den Werbemännern bekannt, daß in England — besonders aber in London — sich stets eine sehr beträchtliche Zahl beschäftigungsloser Deutsche aufhält, die dort vielfach mittellose Stellung suchen. Auf diese hat man es abgesehen. Die Werber machen sich nun unter der Marke eines Landmannes an diese Armen heran. Sie gehen mit ihnen aus, helfen ihnen mit Geld und logar — scheinbar natürlich — auch mit Rat und Tat. Sie überreden dann schließlich ihre Opfer, mit nach Frankreich zu kommen, dort könnten sie ihnen eine Stellung verschaffen. In ihrer Menschenfreundlichkeit bezahlen sie dann die Ueberfahrt. Auf dem französischen Boden ist eine gehörige Zeherei das erste. In betrunkenem Zustande unterschreiben dann die Ahnungslosen ihrem vermeintlichen treuen Freunde zu liebe ein Papier, den „Anstellungsvertrag für die Fremdenlegation.“ Aus ihrem Kaufge erwaschen sie erst wieder hinter Rasenmauern. Von da nimmt das Unglück in bekannter Art seinen Lauf.

Ettlingen, 10. Aug. In der Gießerei der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe-Mühlburg verunglückte der Eisengießer Heinrich Braun von hier, Kirchenschweizer, dadurch, daß ihm beim Gießen ein Tropfen flüssiges Eisen ins Auge spritzte. Mit einer schweren Brandwunde am Auge mußte sich derselbe in die Klinik begeben. Ob und wie weit die Sehkräft des Auges beeinträchtigt ist, konnte noch nicht festgestellt werden.
© Reichenbach i. u. Alb., 10. Aug. Das vom hiesigen Verkehrsverein für den morgigen Sonntag angeordnete Waldfest findet bei ungünstiger Witterung im Saale der „Krone“ statt.
† Waghäusel, 10. Aug. Herr Kommerzienrat C. Schoettle, Vorstandsmitglied und kaufmännischer Direktor der Bad. Gesellschaft für Zuderfabrikation in Waghäusel und Zittingen, ist gestern nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 68 Jahren gestorben. Mit Kommerzienrat Schoettle verliert die süddeutsche Industrie einen ihrer hervorragenden Vertreter, denn er war es, der seit 35 Jahren an der Entwicklung unserer badischen Zuderindustrie mit großem fachlichen und praktischen Verständnis unermüdet mitgearbeitet hat. Der Verstorbene war Mitglied der Handelskammer Karlsruhe und gehörte auch dem Bezirksrat an. Politisch gehörte er zur nationalliberalen Partei.
§ Waldorf (H. Wiesloch), 9. Aug. Der am letzten Montag hier im Verlaufe eines Wortwechsels vom verheirateten

Tünder Müldenberger mit einer Feldhaue niedergeschlagenen Schuhmacher Wenger ist im Heidelberger Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Gestern nachmittag fand nun im Alademischen Krankenhaus die gerichtliche Sektion der Leiche statt, zu der auch der Täter unter Bewachung eines Gendarmen zugezogen war. M., ebenso wie der Getötete, Vater von fünf Kindern, zeigte über die Tat große Reue. Er war vollständig niedergeschlagen und weinte anhaltend. Die Ärzte stellten bei dem Getöteten eine sehr dünne Hirnhäute fest, so daß es nicht erst eines schweren Schlags mit einer Haue bedurft hätte, um eine Verletzung des Schädelbaches herbeizuführen.

○ Mannheim, 10. Aug. Der Chauffeur einer Herrschaft aus Frankfurt a. M. unternahm gestern nachmittag mit verschiedenen Bekannten eine Sprittour per Auto hierher. Auf dem Heimwege nach 1 Uhr stieß das Auto am Tatterfall mit einem Lastfuhrwerk zusammen. Der verheiratete Monteur Sträßner wurde aus dem Auto herausgeschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen. Er wurde in das Krankenhaus gebracht. Auch der Chauffeur mußte das Krankenhaus aufsuchen. Das Auto wurde schwer beschädigt.

+ Reilingen (A. Schweigen), 9. Aug. Bis reingefallen ist dieser Tage ein hiesiger Ehemann. Im „Hohenheimer Generalanz.“ erließ er folgenden Inserat: „Reilingen. Warnung. Ich warne hiermit jedermann, meiner von mir wegelaufenen Ehefrau etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Sch.“ — Am andern Tage hat dann die Ehefrau sich revanchiert und sie erließ die folgende Warnung: „Reilingen. Warnung. Die Unterzeichnete warnt hiermit davor, ihrem Ehegatten etwas zu borgen, da er noch ziemlich alte Schulden mit in die Ehe brachte und ich deswegen entkaufen bin. Für neue Schulden, die er macht, komme ich absolut nicht auf. Frau Sch.“

§ Sandhausen (A. Heidelberg), 9. Aug. Heute morgen wurden dem Landwirt Johannes Bosh von Sandhausen von roher Substanz 167 Hopfenkörner kurz abge schnitten; ebenso wurden dem Landwirt Wilhelm Maier dahier 67 Tabakstübe kurz abge schnitten. Den Tätern ist man auf der Spur.

§ Wertheim, 9. Aug. Nachdem im Laufe des gestrigen Nachmittags das Legen der Schienen in der Nähe von Faulbach beendet und somit der Gleis-Anschluß von hier nach Stadtprozelten vollendet wurde, fuhr erstmals die hier stationierte bayerische Maschine mit 4 Güterwagen um 6.15 Uhr abends in den Bahnhof Stadtprozelten ein. Nach einem Aufenthalt von 20 Minuten wurde die Heimreise nach Wertheim angetreten, wo der Anstunf um 7.25 Uhr erfolgte. Die Strecke Wertheim—Stadtprozelten dürfte also am 1. Oktober bestimmt eröffnet werden.

B. Freiburg, 10. Aug. Der starke Verkehr, den das Kreisturnfest in unsere Stadt brachte, tritt in folgenden Ziffern sehr deutlich hervor. Die Straßenbahn beförderte über die 3 Festtage etwa 107 000 darzahlende Personen. Einschließlich derjenigen Festgäste, welche die 50 Pfg.-Dauerarten benötigten, von denen 7300 abgeholt wurden, ergibt sich eine Gesamtbesuchszahl von rund 240 000 Personen. Davon entfallen auf den Samstag 74 000, Sonntag 87 000 und auf den Montag 79 000 Personen. Beim Volksfest am Dienstag wurden noch etwa 35 000 Personen befördert. Solche Zahlen wurden hier seit Bestehen der Straßenbahn nicht erreicht. — Trotz der etwas kühlen Witterung war auch der Durs der Festteilnehmer ein ganz ansehnlicher. Der Bierverbrauch auf dem Festplatz betrug etwa 300 Hektoliter. Davon entfallen etwa 150 Hektoliter allein auf das große Festzelt. Bei den hohen Preisen, welche die Brauereien zahlen mußten, dürfte aber das Verdienst der Pächter nicht gar zu groß sein. Das finanzielle Ergebnis des Turnfestes ist noch nicht bekannt, es dürfte aber recht günstig ausfallen.

Die Beförderung großer und sperriger Güter auf der Eisenbahn.

Karlsruhe, 10. Aug. Nach einer Mitteilung der Großherzoglichen Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen mehren sich in der letzten Zeit die Fälle, in denen Ladungen von der Bahnverwaltung beanstandet werden müssen, weil die zulässigen Lademaße überschritten werden oder die vorgeschriebenen Einschränkungen dieser Maße nicht berücksichtigt sind. Die Lieferer und Befrachter großer und sperriger Güter sind offenbar mit den einschlägigen Bestimmungen der Eisenbahnverwaltung nicht immer genügend vertraut. Infolgedessen stellt sich oft erst nach der versandbereiten Verladung des Gegenstandes heraus, daß er für die Befrachtung auf der Bahn zu breit oder zu hoch ist. In der Regel ist dann eine bauliche Veränderung nicht mehr möglich und so muß die eisenbahnseitige Beförderung, wenn sie überhaupt zugelassen werden kann, unter Anwendung von Vorsichtsmaßnahmen erfolgen, die der Eisenbahnverwaltung sehr große Schwierigkeiten und Ungelegenheiten bereiten und die Beförderung der Ladung in einer dem Befrachter meistens unerwünschten Weise verzögern.

Erst kürzlich ist von einer badischen Maschinenfabrik ein neu erdauter Kondensator zum Versand angemeldet worden, der 196 mm zu breit war. Die Eisenbahnverwaltung hat schließlich seine Beförderung zugelassen, es waren aber dazu Beschiebungen im Fahrplan in der Weise vorzunehmen, daß Vorbeifahrten an einem entgegenkommenden Zuge auf freier Strecke vermieden wurde. Welche Schwierigkeiten und Anzuträglichkeiten sich hieraus für den Eisenbahnbetrieb ergeben, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Die betreffende Firma ist indessen ersucht worden, sich künftig mit ihren Versandgütern innerhalb der allgemein zugelassenen Abmessungen zu halten, da sonst die Beförderung in Zukunft abgelehnt werden müßte.

Beanstandungen würden vermieden werden, wenn die Besteller und Lieferer von derartig großen und sperrigen Gütern sich vor Inangriffnahme der Arbeiten darüber unterrichteten, ob die Gegen-

stände in den in Aussicht genommenen Abmessungen an der Eisenbahn befördert werden können. Die Bestimmungen hierüber sind in dem „Verzeichnis der auf den Vereinsbahntrecken zulässigen größten festen Radhände und Radbreite der Eisenbahnfahrzeuge sowie der in gegenseitigen Verkehr der Vereinsbahnen anzuwendenden Lademaße“ kurz als „Radstandsverzeichnis“ bezeichnet, enthalten. Sie tragen den Bahnerhältnissen und den Anforderungen, die an die Sicherheit des Betriebs zu stellen sind, in dem Maße Rechnung, daß Ladungen, die ihnen entsprechen, anstandslos befördert werden können. Die Eisenbahnverwaltung, bezw. die Groß. Generaldirektion ist selbstverständlich auch jederzeit gern bereit, auf Anfrage mündliche und schriftliche Auskunft zu erteilen.

Zur Aufsehen erregenden Verhaftung eines Mannheimer Rechtsanwaltes.

= Karlsruhe, 10. Aug. Zur Angelegenheit der Verhaftung des Rechtsanwaltes Grünwald in Mannheim wird uns von einem dem Erfinder nahe stehenden Seite mitgeteilt: Der alleinige Erfinder des Patents ist Herr Ingenieur Näher aus Karlsruhe, der zur Zeit in der Nähe von Heidelberg wohnt und schon seit Jahren an dem Patent arbeitet. Er lernte den jetzigen Rechtsanwalt Grünwald, der erst im Alter von etwa 30 Jahren steht, schon als Rechtspraktikant in Karlsruhe kennen und war sehr gut mit demselben befreundet. Grünwald erbot sich, als die Erfindung perfekt war, dieselbe zu verkaufen. Näher verlangte aber die volle Verkaufssumme, nicht wie mehrfach gemeldet, nur 100 000 Mark, und hätte dann Grünwald Provision gegeben. Grünwald war inzwischen mit einem Konsortium in Unterhandlung wegen des Verkaufs getreten — die Verbindungen des Konsortiums sollen bis nach England reichen — und hand kurz vor dem Abschluß des Verkaufs des Patents für 1 200 000 Mark. Dem Erfinder gegenüber gab Grünwald an, daß er eine Summe von 100 000 Mark erhalten würde, jedenfalls um den Rest zu unterschlagen und damit eventuell zu flüchten. Der Bürochef Zimmermann, der dabei beteiligt war und den jedenfalls das Gewissen plagte, reiste jedoch nach Triberg, wo sich Ingenieur Näher zur Kur aufhielt und bedte ihm die ganze Schiebung auf. Darauf veranlaßte Näher durch einen Mannheimer Rechtsanwalt die Verhaftung Grünwald und seines Bürovorstehers.

Soweit die Darstellung eines Bekannten des Erfinders, die Anspruch auf Richtigkeit hat. Die auf die Verhandlungen bezügliche Korrespondenzen, Verträge usw. sind von der Polizei beschlagnahmt worden, da diese Papiere naturgemäß bei der Untersuchung der Angelegenheit eine wichtige Rolle spielen werden.

Soweit die Darstellung eines Bekannten des Erfinders, die Anspruch auf Richtigkeit hat. Die auf die Verhandlungen bezügliche Korrespondenzen, Verträge usw. sind von der Polizei beschlagnahmt worden, da diese Papiere naturgemäß bei der Untersuchung der Angelegenheit eine wichtige Rolle spielen werden.

Aus den Nachbarkländern.

□ Ludwigschafen, 10. Aug. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern in der Fabrik für Eisenkonstruktionen, Jos. Neuser an der Bleichstraße. Drei eisenbüchse Arbeiter zogen an einem Kranen ein schweres Stück Eisen in die Höhe. Klüglich brach der Haken des Kranens und die Last stürzte herunter. Die Arbeiter konnten sich nicht mehr in Sicherheit bringen und wurden alle drei verletzt in das städtische Krankenhaus überführt. Wie festgestellt wurde, hatte der Kranenfabrikant absolut keine alte Bruchteile und war alle Vorsorge getroffen, daß ein Unglück verhütet werden sollte.

Von der Luftschiffahrt.

= Gotha, 10. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „Vittoria Luise“ überflog um 9 Uhr 20 Min. Eisenach und ist um 10 Uhr glatt vor der hiesigen Halle gelandet, in der es alsbald untergebracht wurde. — Nach einer Meldung aus Meiningen hatte das Luftschiff „Vittoria Luise“ um 1/2 9 Uhr Meiningen passiert, führte mehrere Schleifen aus und setzte dann — das Erbgroßherzogliche Palais und das Herzogliche Schloß überfliegend — die Fahrt nach Gotha fort.

hd Hamburg, 10. Aug. (Tel.) Aus bisher unaufgeklärter Ursache ist gestern abend 10 1/2 Uhr auf dem Erzieleplatze in Wandsbeck ein Schuppen für Luftfahrzeuge in die Luft geflogen. Dabei wurden zwei Flugapparate, Modell Taube des Referendars Casper und ein Doppeldecker von Sohm total vernichtet. Ob Fahrlässigkeit oder Brandstiftung vorliegt, ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Ziehung der Preuß.-Süddeutschen Klassenlotterie

= Berlin, 9. Aug. Heute wurden folgende Nummern der preußischen Klassenlotterie gezogen: vormittags: 3000 Mark Nr. 28 114, je 1000 Mark Nr. 93 829, 192 285, 500 Mark Nr. 6117, je 400 Mark Nr. 15 203, 90 555, 99 952, 106 409, 109 318, 174 963, je 300 Mark Nr. 6728, 13 253, 35 362, 59 064, 79 394, 81 000, 84 197, 90 478, 154 172, 167 930, 168 641. Nachmittags: 3000 Mark Nr. 87 630, je 1000 Mark Nr. 31 309, 126 394, je 500 Mark Nr. 78 854, 154 466, 155 371, 181 110, 186 489, 191 724, je 400 Mark Nr. 34 519, 45 236, 87 594, 95 203, 166 536, 192 857, je 300 Mark Nr. 6736, 14 102, 23 383, 40 645, 52 659, 53 986, 61 400, 66 395, 69 372, 105 442, 124 794, 126 353, 128 964.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Diese drei Worte sind der Inbegriff alles menschlichen Glückes. Wie selten sieht man sie in unserem nervösen Zeitalter! Faltsige, frühzeitig gealterte matte Augen, schlaffe Haltung, Appetitlosigkeit und nervöse Beschwerden mancherlei Art bilden das Zeichen der Zeit, sind die Folge des erschwertem Lebenskampfes. Blut und Säfte sind verdorben durch Krankheiten aller Art. Bleichsucht, Blutarmut und Verdauungsleiden stören das Allgemeinbefinden und geben sich auch nach außen hin zu erkennen durch unreinen Teint, durch edrige und scharfe Gesichtszüge. Neuzere Mittel, Salben, Schminken und Puder, können diese Schäden wohl zum Teil künstlich überdecken, aber nicht beseitigen.

Hier hilft nur eine Verjüngungs- und Auffrischungskur von innen heraus. Wie die Elemente eines verbrauchten elektrischen Leitungsnetzes von Zeit zu Zeit aufgefriecht werden müssen durch die Zufuhr neuer Kraft, so muß auch der menschliche Organismus, der seine Widerstandskraft und Elastizität verloren hat, verjüngt und gekräftigt werden. Es muß ein Mittel sein, das nicht nur in die Blutbahn neue Säfte führt, sondern auch bis in alle Enden des tausendfältig verzweigten Nervennetzes seine sieghafte Kraft strahlt. Dieses Mittel ist Biomalz.

In der einfachsten, zweckmäßigsten und billigsten Weise führt Biomalz einen Regenerationsprozeß im menschlichen Körper durch, der von mächtig anregender und anhaltender Wirkung ist. Man hat Biomalz konzentriertes Sonnenlicht genannt

und mit dieser Bezeichnung das Rechte getroffen. Biomalz regt die Verdauung an, hebt das Kraftgefühl, verbessert Blut und Säfte und kräftigt die Nerven.

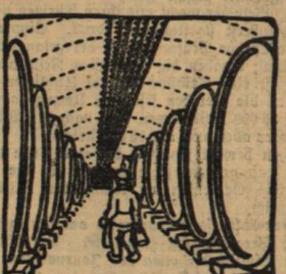


Das echte, flüssige und wohlgeschmeckende Biomalz ist unentbehrlich für Schwache und Nervöse, für Wöchnerinnen und stillende Mütter. Älternde Personen, Rekonvaleszenten und Lungentranke leben neu auf. Blasse Kinder und namentlich solche, die den Anstrengungen in der Schule nicht gewachsen sind, nehmen es mit vorzüglichem Erfolge, zumal es nicht nur Stärkung herbeiführt, sondern auch das Knochenwachstum nachhaltig fördert.

Das echte, flüssige und wohlgeschmeckende Biomalz ist unentbehrlich für Schwache und Nervöse, für Wöchnerinnen und stillende Mütter. Älternde Personen, Rekonvaleszenten und Lungentranke leben neu auf. Blasse Kinder und namentlich solche, die den Anstrengungen in der Schule nicht gewachsen sind, nehmen es mit vorzüglichem Erfolge, zumal es nicht nur Stärkung herbeiführt, sondern auch das Knochenwachstum nachhaltig fördert.

Biomalz ist von Professoren und Ärzten glänzend begutachtet worden und im ständigen Gebrauch vieler königlicher Kliniken und Krankenhäuser. Dose 1 M. und 1.90 M. in Apotheken und Reformhäusern. Wo nicht erhältlich, weisen wir die nächste Bezugsquelle nach. Ausführliche Broschüre nebst einer Kostprobe sind völlig kostenlos die Chem. Fabrik Gebr. Vatermann, Teltow-Berlin.

Sinner Biere
sind vorzügliche Qualitäten



Polytechnischer Verein Karlsruhe.
Unterfertiger erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben A. H. A. H. und a. o. M. a. o. M. von dem in Mannheim erfolgten Dahinscheiden seines lieben A. H.
Otto Thraner
Civil-Ingenieur
geziemend in Kenntnis zu setzen. 18017
Der F.-A. d. P. V. K.
I. A.: Robert Bege x
Karlsruhe, 9. August 1912.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Schmerzerfüllt teilen wir Bekannten und Verwandten mit, daß unser treubesorgter, unvergeßlicher Gatte und Vater
Johann Schroth,
Wirt zum Scheffelhof,
in Folge eines Schlaganfalls nach kurzem, schweren Leiden gestern abend 7 Uhr in ein besseres Heim abgerufen wurde.
Die tiefgebeugte Gattin und Kinder:
**Karoline Schroth,
Wilhelm Schroth,
Otto Schroth,
Adolf Schroth,
Julius Schroth.**
Karlsruhe, den 10. August 1912. 18021
Die Bestattung findet Montag, den 12. August a. c., vormittags 11 Uhr, im Krematorium statt.

Solbäder
zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche Formen der Scrofulosis, wie sie sich durch Hautausschläge, Geschwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenanschwellungen und Augenzündungen darbieten; ebenfalls gegen Rhachitis und Bleichsucht der Kinder. Im 12752
Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute früh 7 Uhr mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Jakob Heintz
Buchhalter
nach schwerem Leiden, im 49. Lebensjahre, sanft verschieden ist.
Für die trauernden Hinterbliebenen:
Auguste Heintz Wwe., geb. Müller.
Karlsruhe, den 10. August 1912.
Die Beerdigung findet Montag, den 12. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Körnerstraße 26. B27007

Badischer Leib-Grenadier-Berein Karlsruhe, e. B.
Unser berechtigtes Mitglied
Herr Kamerad Johann Schroth,
Wirt,
ist uns am 9. ds. Mts. durch den Tod entziffen worden.
Beisetzung am Montag, den 12. ds. Mts., vormittags 11 Uhr.
Zahlreiche Beteiligung Ehrensache. 18023
Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstraße 12.
Der Verwaltungsrat.

Hengstenberg's
Essig-Gurken Tafel-Senf
Weinessig
Seit Jahrzehnten bewährte Marke.
Verlangen Sie im Laden „nur Hengstenberg“ und gratis die hübschen illustrierten Rezepte „Allerhand Saures“.
Rich. Hengstenberg, Kgl. Hofliefer., Esslingen am Neckar.

Nachruf.
Heute vormittag verschied nach längerem Leiden mein Buchhalter
Herr Kaufmann
Jakob Heintz
Der Entschlafene war mir ein langjähriger, treuer, vom grössten Pflichtgefühl durchdrungener Mitarbeiter, so dass ich sein Scheiden aufs tiefste betraure.
Ich werde ihm jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren. B27008
Franz Herrmann, Baugeschäft.
Karlsruhe, den 9. August 1912.

Gesangverein Badenia E. V.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die verehrl. Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjähr. Mitgliedes
Herrn
Wilhelm Karcher
in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr statt.
Wir ersuchen um zahlreiche Beteiligung.
18024 **Der Vorstand.**

Bohr- u. Filterbrunnen
Schacht- und Senkbrunnen Tief-Brunnen
Brunnen-
Joh. Brechtel
Gudwigsstrasse 4. 4748a
Bohrungen
bis 1000 m nach Wasser, Sole, Kohlensture, Mineralwasser, Salzen, Kohle, Erz, Erdöl.
Bohrversuche zur Bodenuntersuchung.

Trauer-Hüte
aus nur la. Crêpe 11143*
in jeder Preislage stets vorrätig
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute früh 9 Uhr meinen lieben Mann, unsern lieben Vater u. Großvater
Herrn Albert Stadler
nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden plötzlich an einem Herzschlag zu sich zu rufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Katharina Stadler und Kinder.
Karlsruhe, den 10. August 1912. 18028
Beerdigung findet am Montag nachmittag 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Rathaus.

Privatiers, Herren, auch Damen,
die zum Monatsanfang Kapitalien freibekommen!
Serioser Geldmakler mit prima Referenzen sucht für nur erstklassige, kurzfristige Darlehensgeschäfte gegen la. Sicherheiten oder Bürgschaften einige Rentiers und Privatkapitalisten, auch Damen, die ihr Kapital nicht mit 5%, sondern auf reelle, faire und sichere Art mit mindestens 20%, per anno verzinsen wollen. Geft. Offerten zur Weiterbeförderung unter **Ta E. 1878** an **Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstr. 2.** 5867a

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Grabmalkunst
ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler. 9718
Karl-Wilhelmstr. 51
Ausk.: Rupp & Moeller Durlacher Allee 29.

Krankheiten
jeder Art behandelt durch 7142
Naturheilkunde
Magnetismus Hypnose
R. Schneider, Ruppurrerstr. 10 I.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Darlehen
nur an Beamte und bessere Privat-angestellte in festerer Lebensstellung, direkt v. Selbigeber (Privatm.) gegen Abchluss einer Lebensversicherung, u. Sicherheit, streng diskret u. durchaus reell. Keine Vorbehalten, da ohne Vermittlung. Schnellste Erledigung. Offerten unter Nr. 226999 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vollständige Ausrottung
von
Ungeziefer aller Art
unter Garantie.
P. Ostermaier & Cie.,
Desinfektionsanstalt
Karlsruhe
Markgrafenstr. 31 Tel. 1013.
Hauptgeschäft Stuttgart.
Gegr. 1869. 12831
Prima Referenzen.
Höchste Auszeichnungen.

Geld-
Suchende sollten keinen Vorbehalt bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offert. unt. Nr. 220280 an die Exped. der „Bad. Presse“.
1000 Mark
für ein nachweislich gut rentierendes Unternehmen gesucht. Gevinnanteil nach Uebereinkunft. Stein Briefe.
Offerten unter Nr. 226990 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Darlehen gesucht.
M. 500 v. Beamten in Lebensstellung gegen Sicherheit gefucht. Off. u. Nr. 226902 an die Exp. der „Bad. Presse“. 22

Herren- und Damenfahrrad
gute Marke, sehr billig abzugeben.
226994 Sähringerstraße 33. Hof.

Oberprimaner des Gymnasiums, wünscht während der Ferien in den Sprachen **Interieur zu geben.** 21
Offert. unter Nr. 227017 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ein schöner, großer **Schreibtisch,** sehr gut erhalten, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 226994 Razaubahnstr. 36, p., 1.

Herrenfahrrad, gute Marke, Doppel-Lorbeer-freilauf, sehr billig zu verkaufen, sowie älteres **Fahrrad** für 20 A. 227019 Schillerstr. 50, Gartenhaus, part.

Das Lebensalter des Menschen 100 Jahre! des- halb trinkt Chabeso!
denn der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut.

1/4 Ltr. Fl. 10 f, bei 25 Fl. 8 f
1/2 Ltr. Fl. 15 f, bei 20 Fl. 13 f
1 Ltr. Fl. 24 f, bei 12 Fl. 22 f
Chabeso konz. Mk. 1.20

Chabeso - Fabrik
Inh.: Friedrich Bächert
2640a Karlsruhe
Marienstrasse 60 Telefon 3182.

Nationalflugspende.

Bei der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftflottenvereins gingen weiter ein:
Uniformfabrik J. Dolowitz 20 M., E. S. 5 M., Baderischer Schaffkopf (Gäste Gewinn) 5 M., Verbindung Oberlein Technische Hochschule 50 M., Verwaltungsgerichtsrat Ruppbaum 10 M., durch Bankhaus B. S. Somburger von Ingenieur 20 M., Gerichtsassessor Krall 10 M., Dr. Battelner 10 M., Major a. D. Battelner 10 M., zusammen 140 M. Von früheren Sammlungen 6755.67 M., zusammen 6895.67 M.
Weitere Beiträge nehmen entgegen: die Redaktion dieser Zeitung, die Filiale der Rheinischen Creditbank und die durch Plakate kenntlichen Sammelstellen.

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Beginn des Schuljahres 1912/13 Dienstag, 8. Oktober 1912.
I. Allgemeine Abteilung (Vorbereitung für II. Abt. 1. Jahr); II. Fachabteilungen (mit Lehrwerkstätten) für Architektur, Bildhauerei, Eisenarbeiten, Dekorationsmalen, Glasmalen, Keramik, Wappensteinmalerei; III. Zeichenlehrerabteilung; IV. Winterkurs für Dekorationsmalerei; V. Abendkurse (für Gewerbeschulen). Abt. I, II, III u. V für Schüler und Schülerinnen. Anmeldefrist bis 15. September mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen. Prospekt gratis.

Handelskurse,

sowie Sprachkurse, billig. Schülerstr. 32, II. r. B26562.14.5

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende
Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).
I. Handelsrealsschule für Schüler von 11-20 Jahren. 1910/11 26 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-30 Jahren.
Schul- u. Pensionatsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Vorpflege. Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**
Neuar. nahm 14. Okt. 1912.

Reformschule Blaubeuren (Württemberg)
Erzieh.- u. Vorbereitungs-Institut mit Pensionat.
Eignet sich besonders für zurückgebliebene Schüler
Vorzügliche Vorpflege, gesundes Leben, gewissenhafte Erziehung zu selbständiger Arbeit und Willenskraft. 5870a.4.1
Verlangen Sie Beweise und Prospekte. **K. Stracke.**

Nach den
Nordseebädern
Anrum + Voerlum + Helgoland
Juist + Langeoog + Nordsee
Sylt + Wangerooge + Wyl a. Föhe
von Bremen, Bremerhaven
bzw. Wilhelmshaven
Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahnstationen
Auskünfte erteilen
Norddeutscher Lloyd Bremen
Europäische Fahrt und seine Vertretungen
In Karlsruhe i. B.: General-Agentur für Baden Erbprinzenstrasse.
In Pforzheim: Franz Lappert, Leopoldstrasse 1.
In Mannheim: Baus & Diesfeld, Hansa-Haus, D. 1. 718. 4040a

Emil Schofer, Kunst- und Blumen-Geschäft
Naturblumen, Kunstblumen,
Detailverkauf der Großherzogl. Manufaktur
Tel. 1914 Kaiserstr. 201.

Sie funkeln!

wie die Augen des Katers in dunkler Nacht, nämlich Ihre Stiefel, wenn Sie diese mit **Dr. Gentner's** Schuhcreme „Nigrin“ behandeln lassen.
Hoheglanz im Moment!
Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten „Vellchenselpulvers „Goldperle“.
Carl Gentner, Fabrik chem.-tech. Produkte Göppingen.

Verdingung.

Neubau Postämter, Karlsruhe.
Es sollen vergeben werden:
Los I: Steinarbeiten.
Los II: Sanitärarbeiten.
Raumumme der ganzen Anlage 425 000 Mark.
Die Verdingungsunterlagen liegen im Reichsbureau, Oberpostdirektionsgebäude, Eingang im Hof, täglich von 8-1 u. 4-7 aus und können mit Ausnahme der Zeichnungen und Massenbezeichnungen zum Preise von 0.40 M für Los I und 0.50 M für Los II soweit der Vorrat reicht, dort bezogen werden. Die Angebote sind unter Verschluss und verschlossen mit entsprechender Aufschrift an das Baubureau frankiert einzulegen, wofür im Preis eine entsprechende Provision der Eröffnung der Angebote Mittwochs, 21. August, vormittags 11 Uhr, stattfindet. Falls keines der Angebote für am Samstag befunden wird, bleibt die Abnehmung sämtlicher Angebote vorbehalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 12996
Karlsruhe, den 10. August 1912.
Der örtliche Bauleiter.

Versteigerung.

Montag, den 12. August, nachm. 4 Uhr, wird auf dem Bahnhof **Karlsruhe-Mühlburg ein Wagen neu** öffentlich gegen Barzahlung versteigert. 12667.2.2
Stationsamt Karlsruhe-Mühlburg.

Straßenbauarbeiten.

Die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion bezieht den Namen der Kreisverwaltung im Wege des schriftlichen Wettbewerbs die Arbeiten zur Verbesserung der Kreisstraße Nr. 215 Mambach-Lobmoos auf Gemartung etc. Die Arbeiten umfassen: 2600 cbm Erdbarbeiten einschließlich Sprengen von 800 cbm Felsen, 2650 qm Fahrbahnerstellung, Herstellung eines Gehsteigs, Brückens aus Granitsteinmauerwerk u. Beton, Liefern und Verlegen von 66 m Zementröhren von 20-40 cm Durchmesser sowie die übrigen Nebenarbeiten. Bedingungen und Pläne liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion zur Einsicht auf, auch werden dafolgt Angebote vorzulegen abzugeben. Angebote müssen verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Straßenbauarbeiten“ bis längstens Freitag, den 16. August d. J., vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion abgegeben werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Nachabend für die Vergebung ist die Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Jan. 1907 (Ges.-u. Verord.-Bl. Nr. III). 5883a

Bohnen- u. Krautständer

Walzhölzer, Säfer in jeder Größe, empfiehlt die **Müllerei und Sägerei** Georg Förner, Bürgerstr. 13. Reparaturen schnell u. billig. 3920a

Teilhaber gesucht

In sehr rent. Geschäft der Baubranche wird Kaufmann oder Geschäftsführer mit ca. 10 Mille, welche sicher gestellt werden, gesucht. Gest. Off. unt. Nr. 226810 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Streng reell!

Städt. Beamter, 34 J., evang., 2400 M. E., mittelgr., wünscht Weibchen, am b. Weibchen, m. gebild., hübschen, sehr häusl. Art. (Würgersochter), m. Verm. Grund: vorwiegend fast. Gegenl. Ausf. Br. u. D. in. ihr Glück u. i. Seinem fuchen (mögl. müßl. u. naturlich.) u. str. Distr. unt. Nr. 226941 an die Exped. der „Bad. Presse“ an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Heirat.

Heirat! Witwe, ev. 30 J., 1 Knabe, 6 J., wünscht sich m. b. Arbeit, od. Handwerk, Witwer n. angeseh. w. z. verehel. Anonym. amschl. Gest. Off. m. Photogr. u. Zusicherung strengst. Verschwiegenheit an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 22677 erbeten.

Heirat.

Sol. Handwerker, 30 Jahre alt, wünscht sich mit einem sol., anständ. Jung., kath. Mädchen zu verheiraten. Offerten unter Nr. 227009 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Heirat.

Lücht. Geschäftsm., 37 J., alt, evang., mit eigenem gutgehendem Geschäft, wünscht mit einem tücht. braven Mädchen mit Vermögen gleich baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Offerten mit Bild unter Nr. 226589 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Stenographie.
Montag, den 19. August beginnen wir mit einem **Anfängerkurs für Damen und Herren** in der Stenographie nach **Gabelsberger** und **Stolze-Schrenk** mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt u. in kürzester Zeit (ca. 80-100 Siben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.
Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenrechnen (30 ertl. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift, Buchführung, Schiedsricht. Korrespondenz, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch.
— Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. —
Damenkurse zur Ausbildung als Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin etc.
Herrenkurse zur Ausbildung für die gesamte Kontorpraxis, zu Buchhaltern und Kontoristen, Stenotypisten etc.
Auszehäufige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrtreisermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.
Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwillig durch die 12566.4.2
Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur“,
Tel. 2018. Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 5 Uhr. Sonntags von 9-11 Uhr.


Kohlen
Roks, Briketts u. Holz
in nur prima Qualitäten
kauft man am vorteilhaftesten im **Syndikatsfreien Kohlen-Contor**
Hugo Zinsmeister, Karlstr. 45 (Karlsruh)
2644 Telefon 2644.
18015 Verlangen Sie Preisliste.

Diplomirte Hebamme

Frau Bouquet
Rue du Commerce, 1. Genf,
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Alle Tage Sprechstunden. Gute Pflege und Verschwiegenheit. 1417a
Verschwiegene Entbindung.

Kind

Sinabe, 10 Wochen alt, in Pflege, am liebsten a. Land oder an Kindestat abzugeben gegen Vergüt. Offerten unter Nr. 18020 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wirtschaft

in guter Lage (unter der Sand) per 1. Okt. od. früher an tüchtige **Wirtshaus** zu verpachten. 227011
G. Zimmermann, Erbprinzenstr. 28.

Zu kaufen gesucht

Hypotheken, Restkaufschillinge und Erbscheine gegen Bar zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5179a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann sucht eine Ringmatte

nebst anderen Gerätschaften, evtl. gebraucht, zu erwerben. Billigste Offerten unt. Nr. 226928 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tisch-Dezimalwaage

zu kaufen gesucht. 226906
Looser, Karlstraße 28.

Zu verkaufen

Zu verkaufen in Langenbrücken **Stöck. Wohnhaus** mit großem Obst- u. Gemüsegart. Für pensionierte Beamte geeignet. Eventl. wenn günstig, wird daselbe auch vermietet.
Anfragen unt. Nr. 226827 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Diwan

mit 4 Halbautenils, 4 vollständige Betten, 2 vollst. Betten mit hohem Kopf, 1 Küchenstuhl, 1 zweifach. Schrank, 1 Pantentisch, 1 Waschtisch, m. Warm- u. nach Bedarf zu verf. 227012
Schützenstr. 60, im Hof.

Buchdruckerei

verbunden mit **Buch- und Papierwaren-Handlung** mit oder ohne Gebäude unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Für zwei Herren, Kaufmann und Kaufmann höhere Erziehungsstellen erfragen Näheres unter D. B. 1015 durch **G. Ebert, Stuttgart, Kaiserstrasse 60 b.** 5858a

Selten günstige Kaufgelegenheit für Maler!

Seit mehr als 50 Jahren bestehendes, immerwährend mit Aufträgen reichlich versehenes Geschäft, nachweisbarer Reinerwerb mit ca. 7-9000 M. im Jahr, Verhältnis halber zu verkaufen. Das dazu gehörige Inventar befindet sich in tadellos baulichem Zustand. Erwerbliches Kapital mindestens 15 000 M. Interessenten belieben ihre Adresse sub Chiffre 5859a durch die Expedition der „Bad. Presse“ bekannt zu geben.

Tausch oder Verkauf eines Wohn- u. Geschäftshauses

in erster Geschäftslage in Aalen nur altershalber, in welchem sich ein gutgehendendes **Gauehaltungs-Geschäft** befindet, zu den denkbar günstigsten Bedingungen.
Auskunft erteilt sub Chiffre **K. A. 883 G. Ebert, Stuttgart, Kaiserstrasse 60 b.** 5858a

Glänzende Existenz für tüchtigen Wirt!

bietet der Anlauf des in größerer Garnisonsstadt Württembergs gelegenen Anwesens, bestehend aus schönem **Wohn- und Geschäftshaus mit Garten u. Hof** das nur altershalber dem Verkaufe ausgeführt wird. Preis M. 60 000.—, Anzahlung M. 10 000.—
Nähere Auskunft erteilt sub Chiffre **W. U. 875 G. Ebert, Stuttgart, Kaiserstrasse 60 b.** 5857a

Im Lagerhaus Philippstr. Nr. 19

sind folgende gebrauchte Möbel **billig zu verkaufen:**
2 Divans, 12 Betten, 1 Waschküchle, 1 Schlafzimmerschrank, 1 großer Ausziehtisch (sehr schön), 1 Chaiselongue, 1 Sportwagen, 1 Küchenstuhl, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Stollwerckautomat mit 4 Einwürfen, diverse Bilder, darunter schöne Delgemälde und sonst verschiedene. 12858.3.2

Gasautomat,

für Badezimmer, Herd etc., nur für kurze Zeit in Betrieb gewesen, sowie ein **Boiler** für Beheizung durch Herdheizung, ist im Auftrag zu verkaufen. 10095*

Emil Schmidt u. Co.,

Ingenieur, Gelehrter, 3. Kinderwagen, guterhalt. (Kasten) zu verkaufen. 226997
Sophienstraße 156, 5. Stod.

Obstpressen-Verkauf.

Zwei sehr gut erhaltene Obstpressen (Eichenholz) mit gut. Heberzeugung und starken Stahlinnen sind alsbald wegen Aufgabe des Betriebes preiswert zu verkaufen, evtl. kann noch anderes Geschirr, Wägen etc. dazu abgegeben werden.
Offerten unter Nr. 12964 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.